

20.2.24: Infos zum Doppelhaushalt (aus „Aktuelles“ bei zukunft-dueren.de)

333 Millionen in diesem und 342 Millionen Euro im nächsten Jahr wird der Haushalt der Stadt Düren umfassen. Und er wird wieder ausgeglichen sein! Düren wird weiterhin kostenfreie Kita-Plätze anbieten und im ganzen Kreis Düren die günstigste Situation bei Gewerbesteuer und Grundsteuer haben. Wir sind froh, dass in wenigen Wochen auch die letzten Kassenkredite (was man privat als Dispo kennt) zurückgezahlt sind und es dann nur noch Investitionskredite gibt, für die es dann im Gegenzug echte Werte wie z.B. Gebäude gibt. Wichtige weitere Projekte wie Cityticket XL und Jobticket, aber auch alle Maßnahmen des Masterplanes und weitere Konzepte werden unverändert fortgeführt! Vieles, was wir auf den Weg gebracht haben, war ohnehin im Entwurf bereits enthalten.

Die Änderungen der Koalition Zukunft aus SPD, Grünen, BfD und Bunter Liste sind im Vergleich zur Gesamtsumme eher gering. **Eine große Besonderheit ist sicher die Senkung der Hallennutzungsgebühren für Sportvereine um 50% ab dem 1.1.25. Mit der Senkung der Vereinsbeiträge für Hallenbuchungen wollen wir Ehrenamt, Jugendarbeit und sportliche Betätigung stärken.** Dies kann und soll auch steigende Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen bremsen. (Die Senkung greift ab 2025, denn für 2024 sind die Nutzungsvereinbarungen schon zu den alten Konditionen abgeschlossen.)

Nach intensiver Beratung wollen wir außerdem Folgendes anpassen: Schulsozialarbeit mit zwei zusätzlichen Stellen. Darüber hinaus soll nur noch die zuletzt unter personellen Engpässen und damit verbundenen Öffnungseinschränkungen leidende Stadtbücherei eine weitere halbe Stelle bekommen.

Die Betreiber der Dürener Suppenküche, die ursprünglich einen jährlichen Zuschuss von rund 300.000 Euro beantragt hatten, haben zwischenzeitlich ihr Konzept deutlich überarbeitet und erst einmal abgespeckt. Sie sollen im laufenden Jahr 26.500 und ab 2025 jährlich 35.000 Euro aus dem Rathaus erhalten.

Die Lebensmittelausgabe in St. Joachim im Dürener Norden will die Koalition mit jährlich 20.000 Euro unterstützen.

Der jährliche Zuschuss für den Verein Goldrute, das Migrantinnen-Netzwerk gegen häusliche Gewalt, wird von 20.000 auf 60.000 Euro erhöht.

Die Energieberatung der Caritas bekommt 20.000), der Dürener Geschichtsverein (5000) und das Musikprojekt Andantino für Kinder (10.000) städtische Zuschüsse

Das Papiermuseum erhält 10.000 Euro mehr als ursprünglich vorgesehen zur Konzeption von Ausstellungen

Der Zuschuss an die vier Bürgervereine wird um 12.000 auf 60.000 Euro erhöht, um Projekte wie die Hausaufgabenhilfe und die Durchführung von Ferienfreizeiten zu sichern.

Folgende zusätzlichen Investitionen sollen berücksichtigt werden:

Der SV Merken soll einen 250.000-Euro-Zuschuss zum Bau eines Kunstrasenplatzes erhalten, wenn er die restliche Finanzierung sicherstellen kann und ein umweltfreundliches Konzept präsentiert. Für den „Sportplatzumbau Echtz“ erhöht die Koalition den städtischen Anteil von 50.000 auf 75.000 Euro. Dahinter verbirgt sich der Eigenanteil der Stadt zur vom Kreissportbund konzipierten Umgestaltung des Sportplatzes in eine für Jedermann zugängliche Freizeit- und Breitensportanlage. Mit Blick auf die Raumluft in den an der Hauptschule Birkesdorf aufgestellten Klassencontainern will die Koalition der Verwaltung das

politische Signal senden, die Container für 500.000 Euro erneuern zu können, sollte der wünschenswertere Neubau aufgrund der Personalknappheit im Gebäudemanagement kurz- bis mittelfristig nicht realisiert werden können.

Auf dem Hoeschplatz soll mit mobilen Möbeln und Pflanzen (30.000 Euro) schon mal getestet werden, wie dort in einer langfristigen Lösung die Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. Ab 2025 sollen dann weitere städtische Brunnen im Sommer auch tatsächlich wieder sprudeln.

Und auch den Verkehr hat die Koalition im Blick: So sollen weitere „Smiley-Tafeln“ angeschafft werden, die mit farbigen Symbolen anzeigen, ob die erlaubte Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Es sollen künftig aber auch Rotlichtverstöße geahndet und aber 2025 die vorhandenen stationären Blitzer erneuert werden.

Dazu die Haushaltsrede von Dagmar Nietan: Im Namen der Koalition Zukunft Düren darf ich mich ganz herzlich bei der Verwaltung für die Einbringung dieses Haushalts bedanken! Ja und ich weiß, dass der Name Koalition Zukunft, sowohl auf der einen Seite dieses Saales hier, als auch in diversen sozialen Medien, schon mal etwas kritisch, oder gar spöttisch betrachtet wird.

Wenn wir uns aber diesen Haushalt ansehen und ansehen, wie sich die letzten acht oder neun Jahre hier in Düren entwickelt haben, dann darf man zu Recht sagen, dass wir genau das tun, was in unserem Namen steht. Wir bereiten Düren vor für eine gute Zukunft! Und das behaupte ich nicht einfach so, sondern das beweist die Entwicklung in doppelter Hinsicht. Eine gute Zukunft gelingt, wenn wir intelligent in die Strukturen unserer Stadt investieren! Eine Zukunft kann aber auch nur dann gut sein, wenn sie zukünftigen Generationen – unseren Kindern und Enkelkindern – gute Voraussetzungen hinterlässt! Wir investieren in die Struktur unserer Stadt, indem wir zum Beispiel den Kita Ausbau in einer nie dagewesenen Art und Weise beschleunigen! Wir reden hier von knapp 300 Plätzen, die wir durch Neu- und Anbauten realisieren! Gleichzeitig treiben wir aber auch den Ausbau der OGS, der offenen Ganztagschule, in einer Art und Weise voran, wie dies vor wenigen Jahren noch unvorstellbar war. Mit den neuen Räumen, die Platz schaffen für weitere Ogs Gruppen, schaffen wir aber nicht nur Platz, sondern über neue Raumkonzepte auch neue und moderne Lernräume!

Mit der Schaffung von zwei Stellen in der Schulsozialarbeit, unterstützen wir Kinder und Jugendliche in der Schule.

Wir stärken die Prävention und die frühen Hilfen zur Unterstützung junger Familien! Wir wollen den sozialen Zusammenhalt und den sozialen Frieden in dieser Stadt stärken, indem wir die Ergebnisse der Sozialraumkonferenz in ganz vielen konkreten Projekten umsetzen! Mit dem Innovationsquartier stellen wir Düren eine völlig neue Visitenkarte aus! Hier entsteht quasi ein neuer Stadtteil, der sich der Innovation und der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Eine bessere Visitenkarte für diese Stadt ist kaum vorstellbar und sie wird mit Ankunft am Bahnhof auch sofort sichtbar.

Zahlreiche Strukturwandelprojekte sorgen dafür, dass auch nach einem vorgezogenen Kohleausstieg gute Arbeit in qualifizierten Arbeitsplätzen in Düren weiter möglich sein wird. Mit dem Bau der neuen Feuerwache investieren wir in eine sichere Zukunft dieser Stadt. Wir verhehlen aber auch nicht, dass manches nicht so gelungen ist, wie wir uns das

gewünscht hätten. Stichwort Stadtbuild - da haben wir mit der Einbringung des letzten Doppelhaushalts gehofft, im Jahre 23 schon Taten zu sehen. Das ist leider aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen, ändert aber nichts an der Notwendigkeit, die bauenden Ämter durch ein solches Konstrukt zu unterstützen. In der nächsten Woche findet die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt und dann sind wir guter Dinge, am Ende vielleicht doch auch noch die CDU davon überzeugen zu können, dass diese Gesellschaft gut sein wird für unsere Stadt.

Wir stärken die gesamte Verwaltung durch die Schaffung von circa 90 zusätzlichen Stellen. Und da dies ja bereits häufig von Seiten der CDU kritisiert wurde, schauen wir uns doch einmal kurz an, worum es hier geht. Als Ergebnis des Spardiktats vor 2015 – und dies gar nicht als Vorwurf, da wir ja gemeinsam versucht haben, den Haushalt wieder in die Spur zu bringen – war die Stadtverwaltung personell stark geschwächt. Das haben wir in den letzten Haushalten versucht zu kompensieren. Und in diesem Haushalt reden wir über 90 Stellen, die natürlich in die Allgemeine Verwaltung gehen, aber eben zum großen Teil auch in die Bereiche Feuerwehr, Rettungsdienst und Kitas, wo wir die Betreuungsquoten ja enorm steigern. Viele Stellen sind Pflichtaufgaben. Aber obwohl sich 90 neue Stellen natürlich sehr viel anhören, stehen wir im kommunalen Vergleich, immer noch mit einer unterdurchschnittlichen Personaldecke da. Wir schlagen also nicht über die Stränge, sondern holen nur auf.

Und obwohl wir in den letzten acht Jahren mehr investiert haben, als jemals zuvor, ist es gleichzeitig gelungen, den städtischen Haushalt nicht nur stabil zu halten, sondern auch noch zu konsolidieren.

Der massive Abbau der Liquiditätskredite auf jetzt quasi Null, führt dazu, dass wir trotz schwieriger Haushaltssituation aufgrund äußerer Bedingungen, in der Lage sind, freiwillige Leistungen weiter in vielen wichtigen sozialen und anderen Projekten auszuführen. Wäre dies nicht gelungen würden die gestiegenen Zinsen für diese Liquiditätskredite heute den gesamten Spielraum vieler wichtiger Projekte auffressen. Und dass uns all dies auch seit acht Jahren ohne Steuererhöhung gelingt, freut uns erstens sehr und macht uns zweitens zum insgesamt steuergünstigsten Standort im gesamten Kreis Düren - darauf sind wir stolz.

Jetzt hab ich ja vor ein paar Wochen auf der Facebook Seite des CDU Stadtverbandes gelesen, dass die CDU in Düren die Wächterinnen und Hüterin des Haushalts ist.

Dem ein oder anderen ist vermutlich aufgefallen, dass ich sehr viel von acht oder neun Jahren gesprochen habe bei dem, was ich bilanziert habe, ja und genau seit dieser Zeit, gibt es in Düren eine Mehrheit ohne Beteiligung der CDU. Das scheint unserer Stadt offensichtlich mehr als gut zu tun!

Insgesamt ist das, was wir heute beschließen, ein echter und ausgewogener „Zukunfts-Haushalt“. Er stellt entscheidende Weichen für die zukunftsfähige Gestaltung dieser Stadt und gleichzeitig schafft er für zukünftige Generationen sehr geordnete Finanzen. Aber all dies, kann Politik natürlich nicht alleine.

Wir bedanken uns bei der gesamten Stadtverwaltung für die stets gute Zusammenarbeit! Wir bedanken uns natürlich ganz besonders bei unserem Kämmerer, Thomas Hissel und seinem gesamten Team für die großartige Arbeit an diesem Haushalt!

Und hier noch die Pressemitteilungen der Stadt dazu:

Dürener Stadtrat beschließt erneut ausgeglichenen Doppelhaushalt

Finanzielle Basis für wichtige und vielfältige Arbeit in den kommenden zwei Jahren; keine Steuererhöhungen: In der Ratssitzung am 21. Februar 2024, hat der Rat der Stadt Düren mit großer Mehrheit einen erneut ausgeglichenen Doppelhaushalt für die Jahre 2024 und 2025 verabschiedet. Die Gesamterträge decken in 2024 Aufwendungen von 330 Millionen Euro und in 2025 von 339 Millionen Euro. „Mit diesem Beschluss wird die Serie von bisher zehn in Plan und Ergebnis ausgeglichenen Haushaltsjahren fortgesetzt und Düren befindet sich damit weiterhin auf einem sehr soliden Kurs der Stadtfinanzen“, freut sich Bürgermeister Frank Peter Ullrich.

Thomas Hissel, Stadtkämmerer und Erster Beigeordneter der Stadt zeigt sich ebenfalls zufrieden. „Obwohl sich die Rahmenbedingungen der Kommunalfinanzen eingetrübt haben, ist es gelungen, die Fäden zusammenzubringen. Der heute vom Rat beschlossene Haushalt erlaubt es, alle bisherigen Maßnahmen fortsetzen und einige neue Impulse zu setzen, ohne die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich zu belasten oder zusätzliche Schulden aufzunehmen. Im Gegenteil wir konnten und können die Liquiditätskredite massiv reduzieren und fast gänzlich tilgen. Der letzte Liquiditätskredit läuft Mitte des Jahres aus, dann ist Düren Altschuldenfrei. Ebenfalls konnten wir erneut auf Steuererhöhungen verzichten.“

Bürgermeister Ullrich sieht mit dem beschlossenen Haushalt die finanzielle Basis für die wichtige und vielfältige Arbeit der Verwaltung in den nächsten zwei Jahren gesichert: „Neben dem ambitionierten Ausbau der Kinderbetreuung und dem notwendigen Neubau der Feuerwache schafft der Haushalt unter anderem die Grundlage für die Entwicklung des Innovationsquartiers und den Erwerb von wichtigen Immobilien. Zusätzlich ermöglicht er im konsumtiven Bereich unter anderem die Einrichtung von 90 zusätzlichen Stellen in der Stadtverwaltung, den Ausbau der Kindertagespflege, die Beibehaltung bisheriger Zuschüsse und die Fortführung zahlreicher Projekte.“

Mit dem Beschluss des Dürener Stadtrates zur Halbierung der

Hallenbenutzungsgebühren für städtischen Sporthallen und Lehrschwimmbecken im Rahmen der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2024/25 sieht Dürens Bürgermeister Frank Peter Ullrich auch eines seiner zentralen Wahlversprechen eingelöst. „Mit Blick auf die stetig steigenden Kosten ist es dringend geboten, dass die Stadt Düren die örtlichen Vereine unterstützt. Den Beschluss begrüße ich daher sehr. Der Stadtrat setzt mit seiner Entscheidung aber auch ein Zeichen für das ehrenamtliche Engagement im Sportbereich und würdigt die vielfältigen Bemühungen der Einrichtungen und Organisationen, ein vielfältiges und reichhaltiges Sportangebot in unserer Stadt bereitzustellen.“

Grundlage für die Entrichtung von Hallenbenutzungsgebühren für städtische Sportstätten ist die Entgeltordnung für städtische Sportstätten. Hierin ist festgehalten, was ein Verein für die Nutzung einer bestimmten Sportstätte zu entrichten hat. Eine Entgeltspflicht entfällt beispielsweise bei Vereinsangeboten für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, bei Mutter/Kind Gruppen oder auch beim Schulsport.